

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bezugspr.: Monatl. d. Post A 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zur. 36 3 Zustellungsgeb.; d. Bg. A 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. in j. höh. Gewalt od. Betriebsst. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Nummer 165

Altensteig, Mittwoch, den 19. Juli 1933

56. Jahrgang

Deutscher evangelischer Christ!

Berlin, 18. Juli.

Am Sonntag, den 23. Juli 1933 sollst Du die Männer Deines Vertrauens zur Führung Deiner Kirche wählen. Der Führer selbst hat Dich zur Wahl ausgerufen! Er erwartet von Dir, daß Du Deine Stimme abgibst! Anspruch auf Deine Stimme haben nur Volksgenossen, die sich vorbehaltlos zum Dritten Reich bekennen.

Beachte folgendes zur Wahl!

Wer darf wählen?

Wählen können alle männlichen und weiblichen Gemeindeglieder, die am Wahltage das 24. Lebensjahr vollendet haben und in den kirchlichen Wählerlisten ihrer Gemeinde eingetragen sind.

Wer nicht in der Kirchenwählerliste eingetragen ist, muß dies schriftlich bis zum 20. Juli nachmittags 3 Uhr beantragen. Jedes Pfarramt gibt kostenlos entsprechende Vordrucke aus.

Wer sich nicht bis zum vorgeschriebenen Termin hat eintragen lassen, kann nicht wählen.

Wann wird gewählt?

Gewählt wird am Sonntag, den 23. Juli im Anschluß an den Hauptgottesdienst bis nachmittags 4 Uhr. Die genauen Wahltermine und den Wahlort gibt jede Kirchengemeinde durch Anschlag bekannt.

Wie kann der Urwähler wählen?

Vorübergehend Abwesende können ihre Stimme durch ein wahlberechtigtes Mitglied in der Kirchengemeinde abgeben lassen, welche die Vollmacht haben. Die Vollmacht muß von einer amtlichen Stelle, auch Pfarrer, beglaubigt sein. Die Beglaubigung erfolgt kostenlos.

Beteiligung der Nationalsozialisten an der Kirchenwahl ist Pflicht

Berlin, 18. Juli. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, hat, wie die nationalsozialistische Parteikorrespondenz berichtet, folgende Anordnung erlassen:

Jeder, der sich zur nationalsozialistischen Weltanschauung bekennet, hat sich bis spätestens 20. Juli 1933 in die Wählerliste für die bevorstehenden Kirchenwahlen einzutragen. Die Wählerlisten liegen bei den Kirchengemeinden auf. Die Beteiligung an der Wahl ist Pflicht.

Wehrkreispfarrer Müller über Nationalsozialismus und Kirche

München, 19. Juli. Am Dienstag sprach im überfüllten Bürgerbräukeller in München auf Einladung der Glaubensgemeinschaft Deutscher Christen der Vertrauensmann des Reichskanzlers Wehrkreispfarrer Müller über die evangelische Kirche im neuen Staat. Der Redner schilderte zunächst, wie er mit dem Nationalsozialismus und dem Führer in Beziehung gekommen sei. Dabei habe er Adolf Hitler als einen Kämpfer mit großem Gottvertrauen kennengelernt. Die Kirche wolle den einzelnen deutschen Menschen die große Botschaft von Christus bringen, in einer Art und Sprache, die der Mensch heute verstehe. Als der Reichskanzler ihn bevollmächtigt habe, in den Fragen tätig zu sein, die Staat und Kirche angingen, da sei der Gedanke ganz klar gewesen, daß wir wieder in Deutschland, nachdem im Staate die Menschen Kameraden geworden wären, auch eine einzige evangelische Kirche brauchen. 28 evangelische Landeskirchen habe es gegeben. Jeder, der den Führer kenne, wisse, daß ihm nichts fernere liege, als in die innersten Dinge der Kirche einzugreifen. Er wünsche aber, daß sich hinter dem Kreuz Christi nicht eine staats- oder volksfeindliche Reaktion verberge. Es sei ein schweres Stück Arbeit gewesen, diese 28 Kirchen unter einen Hut zu bringen. Der Ruf der Stunde sei, daß das Volk wieder seine Kirche lieben lerne.

Dr. Thysen über Wirtschaftsfragen

Verdichtung des wilden Konkurrenzkampfes

Berlin, 18. Juli. Dr. Fritz Thysen hat sich im Berliner „Börsefunktor“ mit Ausführungen über Fragen der Wirtschaftspolitik an die Öffentlichkeit gewandt. In seiner Eigenschaft als Mitglied des preussischen Staatsrates nimmt der Großindustrielle von einem Schreiben der Gauleiter von Essen, Düsseldorf, Westfalen-Nord und Westfalen-Süd der NSDAP Kenntnis, in dem erklärt wird, daß Thysen für das Wirtschaftsgebiet der eben genannten Gaue die oberste staatliche Instanz geworden sei. Alle Dienststellen dieses Gauewirtschaftsgebietes seien angewiesen, sich in allen Fragen der Wirtschaftspolitik mit Ausnahme agrarpolitischer Fragen ausschließlich an Dr. Thysen zu wenden und seine Entscheidung als bindend anzusehen.

Dr. Thysen führt aus, daß er die in diesem Schreiben zum Ausdruck kommende Disziplin nun auch von der Wirtschaft selbst

Hendersons Berliner Besprechungen

Der Reichskanzler empfängt ihn in München - Zusammenkunft Hitler-Daladier?

Berlin, 18. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Der Präsident der Abrüstungskonferenz Henderson ist in Begleitung des Direktors der Abrüstungsabteilung des Völkerbundsekretariates Tschinides hier eingetroffen und sich mit dem Reichsaußenminister, dem Reichswehrminister, dem Führer der deutschen Delegation auf der Abrüstungskonferenz Botschafter Radolny und dem Vertreter des Reichsluftfahrtministers gestirnt und heute eingehende Besprechungen über die auf der Abrüstungskonferenz behandelten Fragen gehabt. Dabei wurden insbesondere die in der letzten Zeit im Büro der Konferenz ausgearbeiteten Fragen einer eingehenden Erörterung unterzogen und der deutsche Standpunkt dazu Herrn Henderson mitgeteilt. Die Besprechungen wurden beiderseits in freundslichem Geiste und in dem Bestreben geführt, einen Erfolg der Abrüstungskonferenz vorzubereiten.

Henderson über seine Berliner Besprechungen

Berlin, 18. Juli. Der Präsident der Abrüstungskonferenz hat am Schluß seiner Berliner Verhandlungen die ausländische Presse empfangen und über seine Berliner Besprechungen Mitteilungen gemacht. Er betonte, daß die Lage auf dem Gebiete der Abrüstung ernsthaft geprüft worden sei. Ohne in irgend einer Weise die Schwierigkeiten, die noch zu überwinden seien, verkleinern zu wollen, habe er das Gefühl, daß bis zu einem gewissen Grade in wichtigen Punkten die Meinungsverschiedenheiten verringert worden seien.

Henderson äußerte sich hoffnungsvoll in bezug auf praktische Ergebnisse, die die Abrüstungskonferenz haben könnte. Es gebe einen wesentlichen Faktor, den man dauernd im Auge behalten müsse, wenn ein Erfolg schließlich herbeigeführt werden solle: das sei die Bedeutung einer freundschaftlichen Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich. Dort liege der Schlüssel für die Zukunft der internationalen Beziehungen in Europa. Henderson gab seiner Befriedigung über den begriffswerten Effekt Ausdruck, den die Unterzeichnung des Viermächtepaktes bildete. Er betonte aber, daß der Unterzeichnung nach seiner Meinung sofort eine herzliche Aussprache zwischen dem deutschen Reichskanzler und dem französischen Ministerpräsidenten folgen müsse. Nur auf diesem Wege könnten Zweifel, Befürchtungen und Mißtrauen aus dem Wege geräumt werden.

Henderson teilte weiter mit, daß er am Mittwoch nach Prag fahren werde. Von Prag begibt sich Henderson nach München, um dort mit dem Reichskanzler Hitler eine Unterredung zu haben. Dann reist Henderson nach Paris und nach London weiter.

Von zuständiger Stelle wird zu den Berliner Besprechungen erklärt, daß man deutschseits jeden Schritt begrüße, der zu einem Erfolg und zu einer brauchbaren Konvention führen könne. Ueber den Zeitpunkt für eine Zusammenkunft zwischen Hitler und Daladier zu sprechen, sei noch verfrüht. Was den Besuch Hendersons in München anbetreffe, so habe Henderson den Wunsch ausgesprochen, den Reichskanzler zu sehen, wie er auch Daladier in Paris und Mussolini in Rom gesprochen hat. Daher sei der Besuch in München vereinbart worden.

„Im Naziland“

Ein junger Engländer über Deutschland

Berlin, 18. Juli. Der Reife des bekannten englischen Zeitungs-königs Lord Rothermere, Geoffrey Harnsworth, der in den letzten Wochen Deutschland bereiste, schreibt im „Angriff“ unter der Überschrift „Im Naziland“ über seine in Deutschland gewonnenen Eindrücke. Dem von Deutschland und seiner Jugend begeisterten jungen Mann fällt als erstes überall das Hakenkreuz auf, jedoch ihm der Name „Hakenkreuzland“ als noch prägnanterer Name für Neu-Deutschland erscheint. Aber nicht das Hakenkreuz, sondern die jungen Männer, die die „Kazi“-Uniform tragen, hätten den tiefsten Eindruck auf ihn gemacht. Er habe sie in den entlegensten Dörfern, in Wäldern in den großen Städten gesehen, fabelhafte junge Männer, zielbewußt aussehend, läßt dreinschauend, mit dem festen Schritt des Kämpfers! Hitler habe der deutschen Jugend eine unerschöpfliche Gabe verliehen: ein Ideal, das alle jungen Leute und Mädchen in enge Gemeinschaft zwinge, in die Kameradschaft der Arbeit des Sportes, jedes Lebenszweiges! „Wenn ich als Deutscher geboren wäre“, so ruft Harnsworth begeistert aus, „könnte ich gar nicht anders, als Braunhemd, schwarze Hose und Mütze tragen, weil meiner Ueberzeugung nach Adolf Hitler eine der größten Persönlichkeiten der letzten 10 Jahre ist. Was er erreicht hat, steht einzig da, Jugend, und nur Jugend, kann Hitlers großes Ideal erfüllen!“

Das kath. Vereinsleben in Deutschland

Berlin, 18. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Im Reichsministerium des Inneren fand eine Besprechung zwischen Ministerialdirektor Dr. Buttman einseitig und den Vertretern des Deutschen Episkopats Erzbischof Groeber von Freiburg und Bischof Betting von Osnabrück andererseits statt. Die Besprechung bezog sich auf die Festlegung des Verzeichnisses der nach dem Reichskonkordat zugelassenen katholischen Verbände.

Die Besprechung verlief harmonisch und führte zu einem befriedigenden Ergebnis. Das Verzeichnis der hiernach zugelassenen Verbände wird demnächst veröffentlicht werden. Bereits jetzt kann mitgeteilt werden, daß eine Reihe von Verbänden nicht mehr zugelassen oder freiwillig aufgelöst werden, wie z. B. der Volksverein für das katholische Deutschland, der Friedensbund deutscher Katholiken u. a. m. Die verbleibenden Verbände sind in zwei Gruppen geteilt. Die Verbände der ersten Gruppe verfolgen ausschließlich religiöse, rein kulturelle oder karitative Zwecke und sind der kirchlichen Behörde unterstellt. Sie werden in ihren Einrichtungen und in ihrer Tätigkeit vom Reich geschützt. Der Staat hat ihnen gegenüber keine weitergehenden Einmischungsbeabsichtigungen, als sie sich auf der allgemeinen Treuepflicht der Staatsbürger gegenüber dem Staat an sich erheben.

Verbände, die außer religiösen, kulturellen oder karitativen Zwecken, auch anderen, darunter auch sozialen oder berufständlichen Aufgaben dienen, können in staatliche Verbände eingeordnet werden.

Sie dürfen weder parteipolitischen noch gewerkschaftlichen Charakter annehmen. Sie genießen ebenfalls für ihr Eigentum und ihr Eigenleben den Schutz des Reiches. Sie dürfen ihre bisherigen Satzungen beibehalten, es sei denn, daß in diesen Satzungen Zwecke vorgesehen wären, die dem neuen Staat an sich zuwiderlaufen. Soweit nicht die etwaige Eingliederung in staatliche Verbände die Befolgung von Vorschriften notwendig macht, die sich aus der Einordnung an sich erheben, soll von Eingriffen in das Vereinsleben abgesehen werden. Die Mitglieder der katholischen Organisationen sollen insbesondere rechtlichen Nachteil in Schule und Staat aus ihrer Zugehörigkeit nicht erfahren.

Mindestpreise für Raps und Rüben

Berlin, 18. Juli. Das Zeitprogramm der nationalen Regierung macht eine Förderung des deutschen Volkswirtschafts neben der bereits in Angriff genommenen Förderung der Erzeugung einheimischer tierischer Fette erforderlich, um den deutschen Bedarf an Fettstoffen in zunehmendem Maße aus eigener Erzeugung zu sichern. Die Reichsregierung wird deshalb Vorkehrungen treffen, die die Deismühlen in die Lage versetzen, den Anbauern künftig einen Preis von mindestens 30 RM. je Doppelzentner Raps und Rüben und mindestens 22 RM. je Doppelzentner Weizen in diesem Jahre und von mindestens 24 RM. je Doppelzentner Weizen im nächsten Jahre zu zahlen. Die genannten Preise werden gelten für gute, gesunde, trockene Ware (zur Verfeinerung von Speiseöl geeignet) ab Vollbahnstation des Landwirtes bei Belieferung von vollen Waggonsladungen, desgleichen für jedes Quantum bei Anlieferung drei Mäße.

Landwirten, die Raps und Weizen in Lohn bei Deismühlen schlagen lassen, wird empfohlen, besondere Nachfragen darüber von Seiten der Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse zu beachten, damit auch ihnen die entsprechenden Vorteile zugutekommen können.

Für den Abgang der anfallenden Verluste wird besonders Vorzugs getollt. Aufgrund der getroffenen Regelung hat der deutsche Landwirt für ein weiteres Arbeitsgebiet sichere Aussicht auf einen gerechten Lohn.

Fortführung der vorstädtischen Kleinfiedlung

Berlin, 18. Juli. Aus den Mitteln, die aufgrund des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit am 1. Juli 1933 von der Reichsregierung zur Verfügung gestellt sind, gelangte in diesen Tagen ein Teilbetrag von 50 Millionen RM für die Fortführung der vorstädtischen Kleinfiedlung durch den Reichsarbeitsminister zur Verteilung.

In einem Rundschreiben an die Rektoren der Länder weist der Reichsarbeitsminister unter anderem auf die Gesichtspunkte hin, nach denen die Verteilung der Mittel zu erfolgen hat. Danach ist eine rein kontingenzmäßige Verteilung der Stellen nicht zulässig.

Neues vom Tage

Der deutsche Gruß bei den Landesarbeitsämtern und Arbeitsämtern

Berlin, 18. Juli. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat an die ihm unterstellten Landesarbeitsämter und Arbeitsämter einen Erlaß herausgegeben, den deutschen Gruß als Ausdruck des Gemeinheits im Geschäftsbereich anzuwenden.

Ernennung eines Verbindungsmannes

Berlin, 18. Juli. Nachdem vor einigen Tagen zwischen dem Reichswirtschaftsminister Schmitt und dem Reichsarbeitsminister Seldte eine engere Zusammenarbeit zwischen beiden Ministern verabredet worden ist, ist nunmehr ein Verbindungsmann ernannt worden.

Verständigung mit den Donauländern über die Getreideausfuhr

London, 18. Juli. Wie Reuters erfährt, ist man auf der Weltwirtschaftskonferenz mit den Donauländern zu einem Einverständnis über die Ausfuhr von Brotgetreide gelangt. Die Ausfuhrmenge ist auf 54 Millionen Scheffel im ersten Jahre und auf 60 Millionen im darauffolgenden Jahre beschränkt worden.

Der Parteitag der NSDAP. alljährlich in Nürnberg

Nürnberg, 18. Juli. Zu dem Besuch des Reichsanstalters Adolf Hitler in Nürnberg ist noch nachzutragen, daß der Reichsanstalt bei seiner Verabschiedung vom Frankenfürer Julius Streicher äußerte, daß von nun an die alljährlichen Parteitage der NSDAP nur in Nürnberg stattfinden sollen.

Veröffentlichung des Konfordatotextes am Donnerstag

Berlin, 18. Juli. Die Unterzeichnung des Konfordates wird wie wir von unternichteter Seite erfahren, im Laufe dieser Woche erfolgen. Höchstwahrscheinlich wird der Text des Konfordates am Donnerstag veröffentlicht werden.

Der 14. Reichsfrontsoldatentag fällt aus

Berlin, 18. Juli. Der 14. Reichsfrontsoldatentag des Stahlhelms, Kund der Frontsoldaten, fällt auf Befehl des Bundesführers, Reichsminister Seldte, aus. Wahrscheinlich für diesen Entschluß dürfte die Tatsache gewesen sein, daß infolge der Vereinbarung mit der Obersten SA-Führung umfangreiche Organisationsarbeiten im Stahlhelm in Fluß gekommen sind, die durch eine so große Veranstaltung, wie es traditionsgemäß der Reichsfrontsoldatentag des Stahlhelms ist, nicht gestört werden sollen.

Gezweigeft zwischen Eingeborenen und einem französischen Panzerwagen - 20 Tote

Paris, 18. Juli. Der Panzerwagen eines mit Gehaltsauszahlungen betrauten Militärschmeißers, der 500 000 Francs mit sich führte, wurde, wie "Petit Journal" aus Calabanza meldet, von Eingeborenen in der Gegend von Rio überfallen. Ein 30 Eingeborene, die mit Gewehren bewaffnet waren, wollten sich des Wagens und seines Inhaltes bemächtigen.

"Gemeinnutz vor Eigennutz" - Rundfunkrede Roosevelt

New York, 18. Juli. In einer Rundfunkansprache äußerte sich Präsident Roosevelt u. a., daß viele Amerikaner seien darauf aus, mit möglichst geringer Arbeitsleistung Geld zu verdienen. Es sei an der Zeit, daß jeder Amerikaner auf dieses der Einzelperson und der ganzen Nation schädliche Bestreben, etwas ohne Gegenleistung zu erhalten, verzichte.

Poß von Nowosibirsk gestartet

Moskau, 18. Juli. Der Weltflieger Wlko Poß, der um 8.27 Uhr in Nowosibirsk landete, ist nach zweifündigem Aufenthalt um 8.55 Uhr Ortszeit zum Weiterflug in Richtung nach Sibirien gestartet. Poß hat bisher seinen letzten Rekord unterboten.

Poß in Irkutsk gelandet

Moskau, 18. Juli. Der amerikanische Weltflieger Wlko Poß ist in Irkutsk um 15.45 Uhr Ortszeit gelandet.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 19. Juli 1933.

Dienstereidigungen. Die Bewerber um die Försterstellen Oberleutnant beim Forstamt Ravensburg, Rosenbergl beim Forstamt Hohenberg, Sonthelm (St. in Steinheim) beim Forstamt Steinheim und Zaisersweiher beim Forstamt Pödingen haben sich innerhalb zehn Tagen auf dem Dienstwege bei der Forstdirektion zu melden.

Die Ehestandsdarlehen. Nach den Ehestandsdarlehen ist zunächst keine so große Nachfrage, wie man glauben sollte. Bekanntlich hat die Reichsregierung beträchtliche Mittel zur Verfügung gestellt, um die Eheschließung solcher jungen Leute zu erleichtern, die nicht in der Lage sind, aus einer bedrängten wirtschaftlichen Situation heraus sich einen eigenen Hausstand zu gründen.

Beitrag. Vohntarif im Schreinergewerbe. Der Kreisbetriebsstellenleiter Schwan-Nagold macht bekannt: Von verschiedenen Seiten wird mir gemeldet, daß da und dort die vom 11. Juli veröffentlichte Lohnliste nicht bezahlt werden.

Sonderzüge zum 15. Deutschen Turnfest nach Stuttgart. Von den zahlreichen Sonderzügen, deren Zahl rund 200 beträgt, entfallen auf Württemberg allein je 16 zur Hin- und Rückfahrt. Am Mittwoch, den 26. Juli werden 5 Sonderzüge ausgeführt, während am Freitag, am Tag der Gau(Kreis)vorfürungen 11 Sonderzüge auf den Haltebahnhöfen eintreffen.

Turnbezirk Unterer Schwarzwald-Nagold

Der Bezirksausschuß hielt am Sonntagvormittag in der Alten Linde in Wildbad eine bedeutende Sitzung ab. Das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart ist in greifbarer Nähe gerückt und stellt an die Führer und Turner große Anforderungen in dem einmütigen Bestreben, das selbe in seiner ganzen Gestalt zu einem erhabenden Abschluß zu bringen.

Walzenrasenweller 18. Juli

(Gleichhaltung des Darlehensvereins Walzenrasenweller e. G. m. u. H.) Am Sonntagvormittag fand eine sehr gut besuchte außerordentliche Generalversammlung des Darlehensvereins statt, welche die Aufgabe hatte, die Gleichhaltung der Verwaltungsgänge zu vollziehen.

lichen Genossenschaften angeordnet und der Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften habe dementsprechend seinen Mitgliedern die Botschaft der Gleichhaltung sofort empfohlen. Zweck der Generalversammlung sei es nun, diese Gleichhaltung auf dem geistlich und naturlich festgelegten Wege zu vollziehen.

Freudenstadt, 18. Juli

(Hauptversammlung der Landw. Genossenschaft des Landw. Bezirksvereins.) Am letzten Sonntagvormittag fand im Gasthaus zum "Bären" in Freudenstadt die jährliche ordentliche Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Freudenstadt G. m. b. H. statt, welche Bürgermeister Dr. Blächer als Vorsitzender des Ausschusses mit kurzen Begrüßungsworten eröffnete.

Baiersbrunn, 18. Juli

(Tödlicher Unfall.) Am vorletzten Samstag, 8. Juli, stürzte der 20 Jahre alte Karl Finkbeiner aus Tonbach, Tägerhof, beim Baden im Kurbad Baiersbrunn von dem Becken herunter, das dort das Wasser flaut.

Klosterreihenbach, 18. Juli

(Erfolg.) Der hier wohlhabende Schriftsteller Erich Kunter erhielt beim literarischen Wettbewerb der nationalen Deutschen Presse-Korrespondenz von Professor Oppermann, Hannover, für seine Skizze "Schachmatt" unter 900 Schriftstellern einen zweiten Preis.

Bom Bezirk Calw, 18. Juli

Zum Kreisbeauftragten für sämtliche Jugendverbände wurde für den Bezirk Calw Oberamtsführer der HJ. Kurt Weitzbrecht-Hirsau ernannt.

Calw, 18. Juli

Der diesjährige Kirchenbezirkstag fand am Sonntag und Montag in Anwesenheit von Prälat Dr. Schoell im Vereinshaus statt. Als Einleitung zur Tagung hatten sich die vereinigten Kirchenhöre des Bezirks, darunter von Breitenberg, Oberollwangen, Liebersberg, Oberhaugstett, Neuweiler, Zwerenberg und Aichelberg zu einem Kirchengesangstag zusammengefunden, um die Kantiade "Gott der Herr ist Sonne und Schild" von Bach zur Aufführung zu bringen.

Calw, 18. Juli. (Gleichhaltung.) Der Bez.-Handels- und Gewerbeverein Calw hat gestern abend in einer aus Stadt und Bezirk stark besuchten Hauptversammlung im Restaurant Weiß seine Gleichhaltung vollzogen. Der Vorsitzende wählten u. a. als Vertreter von Gaukampfbundführer Bühner, M. d. L., Gauvorsitzender Kapp, Nagold, stellv. Kreisleiter Dr. Jügel und Kreisvorsitzender Schäfer an. Ehe man in die Tagesordnung eintrat, nahm der Vereinsvorsitzende eine Ehrung von Altmeister Widmaier vor, der 30 Jahre lang im Ausschuss tätig gewesen und im nächsten Jahre dem Verein 50 Jahre angehört. Er wurde zum Ehrenmitglied ernannt. In die Tagesordnung mit dem einzigen Punkte „Gleichhaltung“ eintretend, erklärte nunmehr Vorstand Eßig die Bereitschaft von Vorstand und Ausschuss, ihre Kerner niederzulegen. Der Ausschuss habe zwar vor kurzem von sich aus verfaßt, eine Gleichhaltung durchzuführen. Das Ergebnis sei jedoch von der Kreisleitung nicht anerkannt worden, da die Bedingung, daß 51 v. H. der Mitglieder von Vorstand und Ausschuss Nationalsozialisten sein müssen, nicht restlos erfüllt war. Stills. Kreisleiter Jügel erklärte, daß er beauftragt ist, die Gleichhaltung des Vereins, der längstens in zwei Monaten der Auflösung verfallen, zu leiten. Es gebe zwei Wege. Entweder die sofortige Auflösung des Vereins und den Abtritt seiner Mitglieder in den Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes, oder eine Gleichhaltung und spätere, innerhalb des Gauverbandes erfolgende geschlossene Ueberführung des Vereins in den Kampfbund. Im Auftrag des Gaukampfbundführers unterlagte Gauvorsitzender Kapp eine sofortige Auflösung des Vereins, so daß nur der Weg der Gleichhaltung übrig blieb. Es ist die Ansicht der maßgebenden Kreise, daß es zweckmäßiger ist, die Handels- und Gewerbevereine solange fortzuführen zu lassen, bis der Rahmenbau des vereinsständigen Programms endgültig feststeht; erst dann soll eine geschlossene Ueberführung stattfinden. Bei den nunmehr unter Leitung des stellv. Kreisleiters zum Zwecke der Gleichhaltung vorgenommenen Neuwahlen von Vorstand und Ausschuss wurden von der Hauptversammlung ohne Einspruch gewählt: In den Vorstand als erster Vorsitzender Kreisvorsitzender Schäfer, als zweiter Vorsitzender Kaufmann C. Pfeiffer jr., als Schriftführer Schlossermeister E. Lehmann und als Kassensführer Leonhardt Rathgeber. In den Ausschuss: Schreinermeister R. Bühl jr., Konditormeister A. Hammer, Gerberei- und Metzgerei- u. Fleischermeister J. Jahn, Buchhändler E. Kirchner, Rm. E. Herzog, Malermeister G. Kolb jr., Fabrikdirektor K. Schmid, Stadtratschüler und Rm. Stüber. Im Vorstand befinden sich nunmehr drei, im Ausschuss fünf der NSDAP. angehörende Mitglieder. — Die für heute abend vorgesehene Gründungsversammlung der Ortsgruppe des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes wurde auf Donnerstagabend verschoben.

Dobel, 17. Juli. Zimmermeister Otto Treiber war letzte Woche im Enzthal damit beschäftigt, ein Wasserbad in einer Mühle anzubereiten. Das Rad geriet plötzlich in Bewegung und prägte den Mann zwischen Rad und Mauer. Der Mann erlitt sehr schwere Verletzungen, die seine Ueberführung in das Bezirkskrankenhaus Neuenbürg notwendig machten.

Grünmetzketten, O.A. Gorb, 18. Juli. (Des Dienstes entbunden.) Bürgermeister Kaupp ist seines Dienstes entbunden worden.

Waiblingen, 18. Juli. (Brandwunden.) Spiritus im Feuer gegossen hat das seit einigen Wochen bei Frau Direktor Lauz angestellte Dienstmädchen. Die Unvorsichtigkeit war im Ra von den Flammen des explodierenden Spiritusbekalters eingehüllt und verbrannte sich an der ganzen unteren Körperhälfte und an den Armen derart schwer, daß an ihren Aufkommen gezweifelt werden muß.

Stuttgart, 18. Juli. (Die Postabfindung.) Das Gesetz über die Postabfindung bestimmt, daß darauf 5 Millionen RM. veranschlagt werden, die Württemberg aus Darlehen der Deutschen Reichspost schuldet und 11 Millionen, die die Deutsche Reichspost im Laufe der Jahre an Württemberg bezahlt hat. Württemberg erhält 21 Jahre lang, und zwar erstmals im Jahre 1934, letztmals im Jahre 1954, als Entschädigung für die Abtretung der Post an das Reich eine Rente von jährlich 4 Millionen RM. Die Reichspost muß die Zahlungen an Württemberg dem Reich erlegen und verzinsen.

Deutscher Gruß Durch Erlass des Oberbürgermeisters ist der deutsche Gruß auch für die städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter eingeführt worden.

Nur berufstätige Musiker beim Turnfest. Nach einer Entscheidung des Treuhänders der Arbeit, Dr. Kimmich, dürfen beim Turnfest in den Festzelten und Wirtschaften nur berufstätige Musiker und Kapellen beschäftigt werden.

Tödlich abgestürzt. Dienstag früh ist beim Abputzen des Hauses des Stadt Elektricitätswerkes, Sophienstraße, ein Fensterrahmen der Firma Bettischer von einer hohen Leiter tödlich abgestürzt.

Bempflingen, O.A. Urach, 18. Juli. (Einbruchsverbrechen.) In der Nacht auf Sonntag wurde in das neue Schulhaus hier eingebrochen. Die Bewohner, Bürgermeister Heber und Oberlehrer Reulich verwarnten am Geräusch und haben auch nach den Tatern von ihrer Schußwaffe Gebrauch gemacht, worauf sie flüchteten. Die Landjägerbeamten nahmen die Verfolgung auf und konnten einen Ernst Becklein mit noch zwei Wundertüchern in betrunkenem Zustande beim Abblenden in Bempflingen festnehmen.

Saalgau, 18. Juli. (Weurlaubt.) Durch Verfügung des Staatskommissars für Körperschaftsverwaltung wurde Bürgermeister Lutz vorläufig seines Dienstes entbunden. Die Amtsgeschäfte werden durch den nationalsozialistischen Stadtrat und Bezirksnotar Selger weitergeführt.

Hammeringen i. Hohz., 18. Juli. (Auflösung des Krankenkassen-Verbandes.) Am Samstag tagte in Hammeringen der Vorstand des Hohenzoll Krankenkassenverbandes. Sämtliche Ortskrankenkassen in Hohenzoll waren vertreten. Die Auflösung wurde einstimmig beschlossen, nachdem die verschiedenen Spitzenverbände in den neu gegründeten Reichsverband der Ortskrankenkassen übergeführt sind.

Dehningen, 18. Juli. (Mordanschlag.) Auf den Pächter Gustav Jenne von S... wurde nachts von der eigenen Frau und deren Schwester ein Mordanschlag verübt. Sie überfielen den Mann im Schlaf und richteten ihm mit einem gußeisernen Rohr furchtbare Verletzungen zu. Ohne seine auf dem gewöhnlich jähre Natur wäre er nicht mehr am Leben. Erst nach hartnäckigem Leugnen legten die Täterinnen ein Geständnis ab.

Kuchen, O.A. Geislingen, 18. Juli. (Patenenschaft.) Der Reichsanwalt hat die Patenschaft des 16. Kindes dem Spinner Julius Köstler in der G.B. Kuchen übernommen.

Maulburg, 18. Juli. (Zu Tode gefahren.) Ein Autofahrer, der in Begleitung des Fahrlehrers fuhr, verlor in der Nähe des Gasthauses zum Ochsen die Gewalt über seinen Wagen und stürzte zur Seite. Von den beiden an der gefährdeten Stelle stehenden Kindern konnte sich eines durch Beiseitespringen retten, während es dem anderen, dem vierjährigen Söhnchen der Familie Rent nicht mehr gelang, dem Auto auszuweichen. Es wurde von dem Wagen erfasst und so schwer verletzt, daß es bald darauf im Schöpheimer Krankenhaus starb.

Neue Kirche im neuen Staat

Die Landesleitung der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ lud am Montag abend in den Festsaal der Niederhalle zu ihrer ersten öffentlichen Kundgebung in Württemberg ein. Die von Stuttgart und dem ganzen Land außerordentlich stark besucht war. Nach Orgelmusik sang die Versammlung: „Wir treten zum Beten“. Sodann nahm Pfarrer Rehm in SA-Uniform zu einer kurzen Eröffnungsansprache das Wort. Die heutige Kundgebung zeigt, daß die Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ schon heute eine maßgebende Macht im württembergischen Volk ist. Daran werden die kommenden kirchlichen Wahlen nichts ändern; sie werden nicht Zersplitterung in das Kirchenvolk tragen, sondern vielmehr ein Fortschritt sein auf dem Weg zu jener Einigung.

Landesbischof D. Wurm ging in seiner Ansprache davon aus, daß vor 40 Jahren auch eine Bewegung in der Kirche war, die die Arbeiterkraft suchte, die evangelisch-soziale. Sie kam nicht zum Ziel, weil die Führung der Arbeiterkraft alle Verläufe der Kirche, an die Seele des Arbeiters herantrat, abwehrte. Der Führer des neuen Deutschlands ruft das Volk zu Glauben und Kirche. Es soll wahr werden, was 1813 wahr war: Nationale Erhebung und religiöse Erweckung sollen sich finden. Da wollen wir mittun. Das Wort des verantwortlichen Kirchenführers will aber nicht nur ein Wort sein zum Zusammenfinden von Volk und Kirche, sondern auch ein Wort zum Frieden, damit alle Bewegungen der Kirche, wenn sie nur auf dem Boden des Nationalsozialismus stehen und aufbauwillig sind, in gemeinsamer Arbeit sich finden. Allen denen, die noch sauer und unzufrieden sind, muß immer wieder zugerufen werden: Beruhet nicht, moort ihr bewahrt werdet.

Stadtpfarrer Dr. Schärer-Dehlingen machte grundsätzliche Ausführungen über das Wesen der Glaubensbewegung. Bei der Erneuerung unserer Kirche geben wir zurück auf das teuerste Blut Christi, das in einzigartiger Opfertat geflossen ist, zurück auf die Reformatoren und auch auf die „württembergischen Väter“, mit denen wir aus gleichen Quellen schöpfen wollen. Wie aber soll auf altem Grunde die Kirche neu gebaut werden? In dem erwachten Deutschland muß die deutsche evangelische Kirche auch sein gegen alle vorkriegsverbundenen Einflüsse. In dem durch Adolf Hitler geeinten Deutschland muß auch die Kirche eins sein. In dem durch Adolf Hitler zum Deutschtum zurückgerufenen Volk muß die Kirche dafür sorgen, daß deutsch das ganze Leben werde. In dem Deutschland des nationalen Sozialismus wird auch die Kirche sozialistisch sein.

Der stellvertretende Reichsleiter der Glaubensbewegung, Pfarrer Lörzer, ging in einer längeren Ansprache auf aktuelle Kirchenfragen ein. Mit Spannung erwartet, trat Prof. D. Fesser, der bei den entscheidenden Verhandlungen zur Bildung der deutschen evangelischen Kirche tatkräftig mitwirkte, das Wort. Er sagte u. a. aus: Ich bin gestraft worden, was tut du in Berlin, warum gehörst du zu den deutschen Christen? Hier ist die Antwort: Es gibt kein Verhältnis der Neutralität zwischen Kirche und Staat. Entweder sie heißen sich bis auf den Tod oder sie sind innig miteinander verbunden. Wir hatten in den letzten 14 Jahren keinen echten Staat, darum war die Religion Privatangelegenheit. Wie sich der Marxismus, wenn er den Willen zum Staat hat, zur Kirche verhält, sehen wir in Rußland. Jede rechte Kirche kümmert sich um den Staat. Das Wort Gottes ist nicht ein Wort zum Hören, sondern ein Wort zum Tun. Die, die für die Freiheit beten, müssen auch für die Freiheit kämpfen. Und die nur kämpfen, gehen unter, sie kämpfen umsonst, wenn sie nicht beten. Die um's tägliche Brot beten, müssen auch sorgen, daß dafür gearbeitet wird. Und alle Arbeit ist umsonst, wenn nicht gebetet wird. Die Kirche darf sich nicht vom Volk fernhalten. Sie ist verantwortlich dafür. Weil ich von Evangelium nicht loskommen kann, muß ich für das deutsche Volk kämpfen. — Weil ich vom deutschen Volk nicht loskommen kann, muß ich für das Evangelium eintreten. Deutsches Volk, wenn du das Evangelium Christi hast, dann gewinnst du deinen Kampf! Daß das deutsche Volk das Evangelium habe, ist das Ziel der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“. Dazu könnten wir uns die Hände reichen, ohne daß wir einander verdächtigen.

Nach einer wortreichen Schlussansprache von Stadtpfarrer Hisinger-Stuttgart sang die Versammlung zwei Verse aus dem Lutherlied. Pfarrer Rehm gab die Absicht kund, an Reichsanwalt Dr. Köstler, Wehrkreispfarrer Müller und den Reichsleiter der Glaubensbewegung Pfarrer Hoffensfelder Ergebenheitstelegramme zu senden. Er schloß mit einem dreifachen Siebels auf Adolf Hitler und das neue Deutschland. Mit dem Horst-Wessel-Lied wurde der Abend beendet.

Abfahrt — Richtung Heuberg!

Stuttgart, 17. Juli. Die Bochnager waren von jeder besonders böllische Menschen. So haben sich 43 Nazis selbst das Auto bestellt und bezahlt mit dem sie auf den Heuberg fuhren. Das ging, wie der „NS-Kurier“ berichtet, so zu: Mitglieder des aufgelösten Geländevereins „Freiheit“ suchten immer wieder zusammenzukommen. Sei es auch nur unter der barmherzigen Maske eines Familienausfluges den man mit Mann und Frau und Kind und Kegel am Sonntag in 4 Omnibussen unternehmen wollte. Um 7 Uhr standen die Autos bereit. Aber in der Nähe auch die Polizei. Und als man sie alle so reich besammeln hatte, fuhr man mit ihnen statt irgendwohin ins Grüne — zur grünen Polizei in die Akademie. Zwei, die sich etwas verspätet

hatten, und an denen man unterwegs vorbeifuhr, nahm man, da sie unbedingt auch mitgenommen werden wollten, ebenfalls ins Freiquartier. Dort hielt man die Omnibusse warten und nahm sich die Unentwegten vor. Die Hauptstraßenführer, 43 an der Zahl, aber behielt man. Und pünktlich 12.10 Uhr fuhren sie, im selbstgemieteten Omnibus mit Hörnerklang zur Stadt hinaus, Richtung Heuberg.

Ernennung im württ. Ministerium

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der Reichshofkammerpräsident hat auf Vorschlag des Ministerpräsidenten den Leiter des Wirtschaftsministeriums, Universitätsprofessor Staatsrat Dr. Oswald Lebnich zum Wirtschaftsminister ernannt. Dem Staatsrat im Staatsministerium, Landtagspräsident Waldmann, wurde die Amtsbezeichnung „Staatssekretär“ verliehen.

Mehreinstellung von Arbeitnehmern

Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Schwäbisch-Hall teilt mit: In Unternehmerkreisen ist vielfach eine Zurückhaltung in der Mehreinstellung von Arbeitnehmern zur Erleichterung vorübergehender Aufträge festzustellen. Der Grund liegt in der Befürchtung, daß im Falle notwendig werdender Entlassungen nach Abkündigung des Auftrages dem nach Ablauf der Saison Schwierigkeiten auftreten können. Dieses Verhalten ist nicht geeignet den Generalauftrag der Reichsregierung auf die Arbeitslosigkeit zu unterlaufen. Die Einstellung einer möglichst großen Anzahl arbeitsloser Volksgenossen ist oberstes Gebot der Stunde. Da die Stilllegungsverordnung noch in Kraft ist, sind die Befürchtungen der Unternehmer unbegründet. Sollten Schwierigkeiten auftreten, so wird sie der Treuhänder der Arbeit zusammen mit dem Bezirksleiter der Deutschen Arbeitsfront feinerzeit auszuräumen.

Erlass des württ. Kultusministeriums über die Lehrpläne

Die Neuordnung der staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse in Deutschland macht auch eine Neugestaltung des Schulwesens und damit eine Neufassung der Lehrpläne aller Schularten notwendig. Ein solches Werk, das nur in enger Zusammenarbeit mit dem Reich und mit den Unterrichtsverwaltungen der anderen Länder durchgeführt werden kann, erfordert eindringende und sorgfältige Vorbereitung und demgemäß längere Zeit. Bis auf weiteres bleiben die bisherigen Lehrpläne in Geltung. Es ist aber dafür zu sorgen, daß die Gedankenwelt der nationalen Erhebung des deutschen Volkes in allen Unterrichtsfächern und in der gesamten Erziehungsarbeit der Schulen wirksam wird. Dies läßt sich an allen Schularten auch mit den geltenden Lehrplänen ohne Schwierigkeit erreichen, weil sie Rahmenpläne sind und für die Durchführung im einzelnen Spielraum lassen. Es wird hiermit angeordnet, daß in den örtlichen Lehrplänen der Volksschulen, in den Anstaltslehrplänen der höheren Schulen sowie in den Stoffplänen und Lehrplänen der Gewerbe- und Handelsschulen, die nach dem Erlass vom 15. Januar 1933 aufgestellt sind, die im vorliegenden angeordneten Gesichtspunkte beachtet werden. Ich erwarte, daß alle Schulleitende und Lehrer nach bestem Wissen und Können die in den Lehrplänen angegebene Freiheit nutzen, um ihren Unterricht und ihre Erziehungsarbeit mit dem neuen Geiste zu erfüllen und die Gedankenwelt der nationalen Erhebung in den Geist und in die Herzen der Schüler zu pflanzen. Die Bezirksinspektoren und Oberschulbehörden werden ersucht, die Schulen und die Lehrer im Sinne dieser allgemeinen Anordnung zu beraten, deren sachgemäße Durchführung zu überwachen und damit zugleich Erfahrungsberichte für die kommende Neuordnung der Lehrpläne zu sammeln.

Gesetz über die Landwirtschaftskammer

Stuttgart, 18. Juli. Die Landwirtschaftskammer entspricht in ihrer Zusammensetzung nicht mehr den veränderten Verhältnissen, auch ist die Zahl von 80 Mitgliedern zu hoch. Das Landwirtschaftskammergesetz muß daher geändert werden. Eine endgültige Regelung ist aber noch nicht möglich, da die Landwirtschaftskammer durch den vereinsständigen Aufbau berührt wird. Das Staatsministerium hat daher ein Gesetz erlassen, das die Wahlzeit der im Jahre 1932 erwählten Mitglieder der Landwirtschaftskammer für befristet erklärt und das für eine Ueberansetzung bis 30. September 1934 bestimmt, daß die Wahlen der Mitglieder der Landwirtschaftskammer auf den Vorstand übergehen und daß der Vorstand, sein Stellvertreter, die Vorstandsmitglieder und deren Stellvertreter vom Wirtschaftsministerium ernannt werden. Das Gesetz wird demnächst im Regierungsblatt bekannt gegeben werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Aufhebung des Verbotes der „Deutschen Zeitung“. Das auf Anordnung des preussischen Ministerpräsidenten durch Verfügung des Geheimen Staatspolizeiamtes erfolgte Verbot der Deutschen Zeitung auf die Dauer von drei Monaten ist wieder aufgehoben worden, nachdem Verlag und Redaktion eine Erklärung abgegeben haben, daß sie das durch Verantwortlichkeit des verantwortlichen Hauptchriftleiters geschehene Vergehen auf das tiefste bedauern. Der bisherige Hauptchriftleiter der Deutschen Zeitung wurde von seinem Posten entfernt.

Dreifacher Selbstmord. In seiner Wohnung in Halle a. S. wurde der 49 Jahre alte Bankdirektor a. D. Schenk, seine 42 Jahre alte Ehefrau und sein 18 Jahre alter Sohn tot aufgefunden. Alle drei hatten durch Giftgas Selbstmord verübt.

Flugzeugunglück bei Lyon. Ein zweimotoriger Apparat, der von dem Schweizer Flieger Stodin gesteuert wurde, und einen Lyoner Passagier an Bord hatte, stürzte aus bisher unbekannter Ursache ab. Die beiden Insassen kamen ums Leben.

Aus dem Gerichtssaal

Ein Polizeiwachtmeister als Dieb

Stuttgart, 18. Juli. Mit einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten wurde der Polizeiwachtmeister Anton Lodenburger von der Polizeischule Stuttgart von der Großen Strafkammer zum Bewußtsein gebracht, daß die Aufgaben und Pflichten eines Polizeibeamten andere sind als wie sie der Angeklagte hatte. Als Bezirkswachtmeister in der Akademie gehörte es zu den Obliegenheiten des Angeklagten, im inneren Dienst die Mannscholastuben zu revidieren. Bei dieser Gelegenheit erbrach der Angeklagte in den letzten 2 1/2 Jahren in gewissen Zeitabständen die Schränke seiner Kameraden und beraubte sie. Dabei fielen ihm Geldbeträge von 2-30 RM. in die Hände. Außerdem hatte der Angeklagte noch eine Amtsunterschlagung in Höhe von 58 RM. begangen.

Handel und Verkehr

Berliner Produktionsmärkte vom 18. Juli Weizen märk. 186 bis 188, Roggen märk. 154-156 Wintergerste neu 135-139 Hafer märk. 135-141 Weizenmehl 23-27,25, Roggenmehl 22,30 bis 23,65, Weizenkleie 9,40-9,50, Roggenkleie 9,10-9,55 Viktoriaerbsen 24-29,50, kleine Speiseerbsen 20-22 Futtererbsen 13,50 bis 15 RM. Allgemeine Tendenz: abgeschwächt.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 18. Juli

Zutrieb: 54 Ochsen, 117 Bullen, 356 Jungbullen, 268 Kühe, 632 Jungkühe, 2800 Kälber, 3081 Schweine, 3 Schafe. Unverkauft: 10 Ochsen, 25 Bullen, 36 Jungbullen, 10 Kühe, 92 Jungkühe, 40 Kälber, 250 Schweine.

Ochsen: ausgem. 27-30 (28-30), vollfl. 24-25 (una.), fl. 22-23 (una.).

Bullen: ausgem. 27-28 (una.), vollfl. 24-26 (26-26), fl. 22-24 (una.).

Kühe: ausgem. 22-26 (una.), vollfl. 18-20 (una.), fl. 13 bis 16 (una.), ger. 10-12.

Jungbullen: ausgem. 29-32 (29-31), vollfl. 26-28 (una.), fl. 23-25 (una.).

Kälber: feinste Rast- und beste Saugt. 41-44 (una.), mittl. 32-39 (33-39), ger. 25-30 (25-31).

Schweine: über 300 Pfd. 34-35 (una.), von 240-300 Pfd. 35-36 (una.), von 200-240 Pfd. 36-37 (una.), von 160-200 Pfd. 35-36 (una.), von 120-160 und unter 120 Pfd. 34-35 (una.), Sauen 28-30 (una.) RM. Verkauf: Großvieh mähls. Ueberland; Kälber mähls. geringe Ware Ueberland; Schweine rubia, Ueberland.

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 18. Juli. Zutrieb: 163 Ochsen, 131 Bullen, 374 Kühe, 277 Färjen, 827 Kälber, 45 Schafe, 2072 Schweine. Preise: Ochsen a 29-31, b 24-27, c 25-27, Bullen a 27-29, b 23-26, c 21-24, Kühe a 22-24, b 18-21, c 14-17, d 11-13, Färjen a 30-32, b 25-27, Kälber b 30 bis 38, c 32-35, d 28-30, e 22-25, Schafe b 21-27, Schweine b 40-41, c 40-41, d 39-41, e 35-37 RM. Marktverlauf: Großvieh und Kälber rubia, Ueberland; Schweine mittelmähls. geräumt.

Herrenberg, 18. Juli. (Rind- und Schweinemarkt). Dem gestrigen Viehmarkt waren zugeführt: 1 Ochs, 20 Kühe, 65 Kalbinnen, 78 Stück Jungvieh und 6 Stiere. Von Händlern waren 70 Stück Vieh zugeführt. Verkauft wurden 1 Ochs, 4 Kühe, 42 Kalbinnen, 35 Stück Jungvieh und 4 Stiere. Erlöst wurde für einen Ochsen 740 M., für trüchtige Kühe 300 bis 340 M., Milchkühe 360 M., Schaffkühe 340 M., Kalbinnen 270 bis 400 M., Jungkühe 80-250 M., Stiere 235-268 M. Es waren ziemlich viel Käufer am Platze und der Verkauf ging beständig. Die Preise waren gegenüber dem letzten Markte gleichbleibend. Dem gleichzeitigen Schweinemarkt waren zugeführt: 325 Stück Milchschweine und 35 Stück Ferkelschweine. Verkauft wurden: 210 Stück Milchschweine zum Paarpreis von 30-44 M., 15 Stück Ferkelschweine zum Paarpreis von 52-64 M. Verkauf flau.

Bühler Obstmarkt. Kirchen 10-18, Heidelbeeren 22, Johannisbeeren 10, Himbeeren 26-28, Stachelbeeren 16-20, Birnen 22-30, Esslingen 23-25, Blaumen 22, Birnen 17, Äpfel 13-15 Bla.

Letzte Nachrichten

Warum der Einfluß des Judentums gebrochen werden muß Die Verjudung des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens in Deutschland

Berlin, 18. Juli. Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht über die Ausdehnung des Judentums in Deutschland und die Verjudung des gesamten öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens sehr interessantes Zahlenmaterial. Bei 1 v. H. Juden in der Gesamtbevölkerung zeigt die letzte Berufszählung im Jahre 1925 den Anteil der Juden im Bankierberuf mit über 34 v. H. aus. Wie weit die Verjudung unseres gesamten Kulturkomplexes vorgeritten war, erweist die Tatsache, daß in Preußen 6,9 v. H. aller selbständigen Apotheker, 17,9 v. H. aller selbständigen Ärzte, 27 v. H. aller Rechtsanwälte, 4,6 v. H. aller Redakteure, 11 v. H. aller Regisseure und 7,5 v. H. aller Schauspieler Juden waren. Geradezu entsetzlich muten die für die Reichshauptstadt errechneten Ziffern an, wo 1925 nicht weniger als 32 Prozent jüdische Apotheker, 48 v. H. jüdische Ärzte, über 50 v. H. jüdische Rechtsanwälte, 14 v. H. jüd. Regisseure und 38 v. H. jüdische Zahnärzte gezählt wurden. Diese Zahlen beweisen zur Genüge die unbedingte Notwendigkeit der gezielten Bekämpfung des Judentums.

Nicht Steinhoff, sondern Jagow

Berlin, 18. Juli. Wie wir erfahren, ist zum Führer der Obergruppe der SA. mit dem Sitz in Frankfurt a. M. nicht der Obergruppenführer Polizeipräsident Steinhoff in Frankfurt a. M. ernannt, sondern Obergruppenführer von Jagow.

Der Rückflug des Balbo-Geschwaders — Vielleicht Besuch in Berlin

Berlin, 18. Juli. Wie wir erfahren, wird der Rückflug des Balbo-Geschwaders über den Atlantischen Ozean

Anmeldungen der N.S.D.A.P. Ortsgruppe Altensteig

Donnerstag abend, den 20. Juli 1933, 1/9 Uhr Mitgliederappell

Für sämtliche Pg. und Anwärter ist es unbedingte Pflicht zu erscheinen.

Im Anschluß an den Appell findet ein Lichtbildvortrag über den Führer und seine Bewegung statt.

Au die NS.-Frauenschaftsmitglieder ergeht freundliche Einladung.

St e e b, Ortsgr.-Leiter.

in folgenden Etappen vor sich gehen: 1. Chicago-Newport, 2. Newport-Shebiac, 3. Shebiac-School Harbor, 4. School Harbor-Balencia (Irland), 5. gegebenenfalls kann bei ungünstigen Wetterverhältnissen der Rückweg auch über die Azoren genommen werden. — Wie wir erfahren, kommt vielleicht auch ein Besuch von Berlin in Frage. In diesem Falle würde das Balbo-Geschwader auf dem Müggelsee wassern.

Große Feuersbrunst in Marokko — 14 Eingeborene verbrannt

Casablanca, 18. Juli. Bei dem Fort Petitjean ist eine Feuersbrunst ausgebrochen, die sich mit ungeheurer Geschwindigkeit auf mehr als 60 Kilometer ausdehnte, 14 Eingeborene sollen verbrannt, mehr als 100, darunter auch Europäer, mit schweren Brandwunden in die Spitäler eingeliefert worden sein. Die Ernte wurde zum großen Teil vernichtet. Der Sachschaden wird auf 25 Millionen Francs geschätzt.

Humor

Der kranke Sportsmann. „Wie hoch kann das Fieber überhaupt steigen, Herr Doktor?“ — „Bis 42.“ — „Und das ist Weltrekord?“

Er hat Appetit. Arzt: „Haben Sie Appetit?“ — „Wenn Sie gerade etwas zu essen haben?“

Wetter für Donnerstag

Ueber Südosteuropa macht sich ein Steigen des Luftdrucks bemerkbar. Für Donnerstag ist mehrfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Geschäftliche Mitteilungen

Bruchleidende machen wir hiemit auf die Sprechstunde am Freitag, den 21. Juli im „Grünen Baum“ aufmerksam.

Ab morgen Donners- tag, bis 3. August

Saison-Schluß-Verkauf

Mäntel, Kleider, Kleiderstoffe, Reste, Gardinen, Schirme, Strümpfe, Bademäntel, Steppdecken usw.

10 bis 40 Proz. Rabatt!

E. SCHILER - NAGOLD

Aussteuerhaus Adolf Hitlerplatz.

Konfektionshaus untere Marktstraße.

Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für den Landeskirchentag

Am Sonntag, den 23. Juli 1933 findet in der ev. Landeskirche in Württemberg die Wahl der Abgeordneten zum Landeskirchentag statt. Für diese Wahl müssen Wahlvorschläge eingereicht werden, in denen im Kirchenbezirk Nagold der Name von einem weltlichen Bewerber zu benennen ist. Jeder Wahlvorschlag muß von mindestens 20 im Kirchenbezirk wahlberechtigten Personen unterzeichnet sein. Von jedem vorgeschlagenen Bewerber ist eine Erklärung über seine Zustimmung zur Aufnahme in den Wahlvorschlag anzuschließen. In den Wahlvorschlägen sollen Persönlichkeiten von kirchlichem Sinn und christlichem Wandel benannt werden, die das nach der Kirchenvorfassung für Kirchentagsmitglieder vorgeschriebene soterische Gebälde abzulegen gewillt sind.

Wahlvorschläge müssen bis spätestens Donnerstag, den 20. Juli abends 8 Uhr beim Vorsitzenden des Bezirkswahlauausschusses (Dekanatamt) eingereicht werden.

Nagold, den 18. Juli 1933.

Bezirkswahlauausschuß: Dekan Otto.

Altensteig

Neuwahl

zum Kirchengemeinderat und zum Landeskirchentag

am Sonntag, den 23. Juli, nach Schluß des Vormittags-gottesdienstes bis nachmittags 3 Uhr. Wahlraum in der Kirche für die Kirchengenossen links der Nagold, im Gemeindehaus für die Kirchengenossen rechts der Nagold.

Die Wählerliste ist am Donnerstag, den 20. Juli, im Stadtpfarrhaus zu jedermanns Einsicht aufgelegt.

3. A.: Stadtpfarrer Horlacher.

Zwangsvorsteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Freitag, 21. Juli, um 10 Uhr in Altheimberg, ein Foh mit ca.

400 Liter Rotwein

(Kappelrodecker)

Zusammenkunft beim Rathaus Gerichtsvollzieherstelle Calw.

Verkaufe 2 schöne neue Federbetten,

bestehend aus 2 Oberbetten 4 Kissen (weiße Gänsefederfüllung). Inlett inbündchen (unbenützt). Zuf. RM. 80. Off. unt. 289 an Geschäftsstelle

INSERATE

haben jederzeit Erfolg!

Anzug-Mantel-Kostüm-

Stoffe

blau, grau, schwarz und farbig Kammgarn à metr. RM. 4,50, 6,50, 8,50 und 10,80

Wir liefern porto- und verpackungsfrei!

Unverbindliche Musterendung wird gern zugesandt!

Geraer Textilfabrikation G.m.b.H., Gera

Weit über 150 000

Bruchleidende

tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte

Spranzband ges. gesch.

kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge.

Sehen Sie sich bitte mein neuestes, wesentlich verbessertes Modell D. R. P. 542 127 an. Mein Vertreter ist mit Mustern kostenlos zu sprechen

am Freitag, den 21. Juli 1933

in Nagold im Hotel „Post“ von 11-1/4 Uhr in Altensteig im Gasth. z. „Grünen Baum“ von 1-2 Uhr. in Ebhausen im Gasthof z. „Waldhorn“ von 1/3-1/4 Uhr.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:

Hermann Spranz, Unterkochen Würtl.

Dankschreiben: „Mit Ihrem Spranzband bin ich sehr zufrieden und kann es meinen Leidensgenossen bestens empfehlen.“

Johs. Großmann alt, Wart OA. Nagold beim Pfarrhaus.

Donnerstag, den 20. Juli und Freitag, den 21. Juli 1933

Fahrt nach Stuttgart

Bei entsprechender Anmeldung fährt ein Wagen über Göttingen nach Simeersfeld. Abfahrt Altensteig 7.30 Uhr.

Anmeldungen im Gasthof Grüner Baum, Telefon 290.

Omnibusverkehr Gebr. Rumpff G. m. b. H., Salersbrunn.

Freiburger Münster-Loose

Doppel-Los Nr. 1.—. Ziehung 31. Juli 1933

sind zu haben in der Buchhandlung Lauck in Altensteig.

